

1.2 Die Rolle der NATO

Die NATO ist die militärische Organisation der westlichen Industrienationen mit kapitalistischer Wirtschaftsordnung. Sie wurde zuerst als Verteidigungsbündnis gegen die von der Sowjetunion angeführten sozialistischen Staaten gegründet. Nach dem Ende des Ost-West-Konflikts richtete sich die NATO auf militärische Interventionen aus, wie beispielsweise auf dem Balkan, in Somalia und Afghanistan. Dahinter steckt das strategische Ziel, den eigenen Einflussbereich zu erweitern, sowie Handelswege und industrielle Rohstoffe zu sichern. Beim Einsatz ihrer militärischen Mittel setzt sie auch über die UN-Charta und das Völkerrecht hinweg. Gegenwärtig betreibt die NATO vor allem die eigene Osterweiterung und das Kriegsbündnis gegen Russland.

~~Die NATO ist das Bündnis der Industrienationen, deren Wohlstand nicht zuletzt auf kapitalistischen Strukturen der Ausbeutung sowohl zwischen Norden und Süden als auch innerhalb des Nordens beruht.~~

~~Durch die Vergrößerung der schnellen Eingreiftruppen und die Modernisierung der Atomwaffen baut die NATO sowohl ihre konventionelle Schlagkraft als auch die atomare Abschreckung weiter aus. Ihr strategisches Ziel ist die Sicherung von Ressourcen und die Erweiterung ihres Einflussbereichs. Dazu setzt sie ihre militärischen Mittel auch unter Missachtung des Völkerrechts ein.~~

Ausgehend von ihren individuellen nationalen Interessen definieren die Mitgliedsstaaten die Rolle des NATO-Bündnisses unterschiedlich:

- **Die USA** sichern mit Hilfe der NATO-Organisation den Fortbestand ihrer zahlreichen Militärbasen auf dem Territorium der Mitgliedsstaaten. Eine Annäherung zwischen **einzelnen EU-Ländern** und Russland wird behindert, wie die Osterweiterung der NATO belegt.
- **Die seit dem Jahr 1999 beigetretenen Länder** sehen in der NATO ein Bündnis zum Schutz vor befürchteten Angriffen Russlands.
- **Die westeuropäischen Bündnispartner** sind bemüht, in zunehmenden Maße eigenständig Kampfeinsätze durchführen zu können, oft im Einvernehmen mit den USA (siehe 1.3).

Die Aufnahme Polens und der baltischen Staaten in die NATO und die Beitrittsgespräche mit Georgien und der Ukraine haben zur Konfrontation mit Russland geführt und stellen eine wesentliche Ursache des russischen Angriffs auf die Ukraine dar. Russland beansprucht eine Region von neutralen Staaten ohne Atomwaffen und NATO-Truppen in seiner unmittelbaren Nachbarschaft, vor den eigenen Staatsgrenzen. Die USA, Großbritannien und Kanada haben die ukrainische Armee aufgerüstet und modernisiert. Seit dem russischen Angriff im Februar 2022 unterstützen alle NATO-Mitglieder die Ukraine militärisch. Aus völkerrechtlicher Sicht wird die NATO dadurch immer deutlicher zur Kriegspartei.

Als Folge der russischen Invasion in der Ukraine treten die Interessengegensätze zwischen den NATO-Mitgliedern vorübergehend in den Hintergrund. Auf den im Jahr 2019 vom französischen Präsidenten Macron festgestellten „Hirntod“ folgen die Wiederbelebung der NATO, der Beitritt von Finnland und Schweden, sowie ein beispielloses Aufrüstungsprogramm.

Durch ihre Selbstmandatierung als beherrschende Militärmacht auch im eurasischen Raum bis anschließend an das pazifische Bündnis gegen China hat die NATO einen neuen Ost-West-Konflikt entfacht, der an eine Neuauflage des Kalten Kriegs erinnert.

~~Die Ansprüche des Westblocks unter Führung der USA auf globale Vorherrschaft werden mit der Behauptung einer angeblichen Systemkonkurrenz zwischen „Demokratie“ und „Autokratie“ verschleiert.~~

~~Wortzahl (in Klammern: alter Text) 327 (198), Zeichenzahl 2478 (1409)~~